

ESTERHÁZY BETRIEBE

Vor rund 400 Jahren legte die Familie Esterházy den Grundstein für eine lang andauernde wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung.

Heute erzielt die Esterházy Betriebe GmbH in den Bereichen Forst- und Naturmanagement, Weinbau sowie Immobilien mit ihren 160 Mitarbeitern/Innen einen Konzernumsatz von 16,7 Mio. Euro und ein Betriebsergebnis (vor Abschreibungen und Steuern) von 2,6 Mio. Euro (Geschäftsjahr 2005). Die Investitionen beliefen sich auf 6,7 Mio. Euro. Traditionell hoch sind mit 2,9 Mio. Euro die Ausgaben für Kultur und Soziales, die in den Stiftungssatzungen festgeschrieben sind.

Der Grundbesitz der Stiftungen umfasst heute im Burgenland zirka 44.000 Hektar.

**Grundstein vor 400
Jahren – heute
prosperierendes
Wirtschafts-
unternehmen**

Historie

Die ältesten Besitzungen im Burgenland – Burg Forchtenstein und Domäne Landsee mit Schloss Lackenbach – gehen zurück auf Palatin Nikolaus. 1626 wurde Nikolaus Erbgraf von Burg Forchtenstein. Schloss Esterházy war zuerst Pfandgut im Eigentum des Hauses Habsburg, später erbrechtlich gesichert. Unter Fürst Paul I. kam es durch Heirat und Kauf zur größten Vermehrung des Besitzes. Schon damals fungierte die Familie Esterházy als Mäzen: Es gab Zuwendungen für kirchliche Bauten wie Kirchen, Klöster, Schulen. Fürst Paul I. war Patronatsherr von 96 Pfarreien.

Um 1800 erreichte der Grundbesitz der Familie Esterházy mit ca. 500.000 ha seinen größten Umfang, wobei der Hauptteil des Besitzes im heutigen Ungarn lag. 1945 kam es jedoch zur Enteignung der ungarischen Besitztümer. Der burgenländische Besitz wurde bis 1955 durch die USIA (Verwaltung des sowjetischen Vermögens in Österreich) verwaltet und von dieser völlig abgewirtschaftet.

Von den in Österreich verbliebenen zirka 60.000 ha forst- und landwirtschaftlichen Flächen wurden in den 60iger Jahren zirka 10.000 ha im Rahmen der Grundaufstockungen an die Bevölkerung verteilt. Zirka 6.000 ha wurden 1995 in die Fürstlich Esterházyische Privatstiftung Schloss Lockenhaus eingebracht, die heute eigenständig verwaltet wird.

1956 begann Fürst Paul V. (1901 – 1989) mit großem persönlichem Einsatz, hohen Investitionen und Einführung moderner wirtschaftlicher Methoden seinen burgenländischen Besitz wieder ertragreich zu machen. Dr. Paul Esterházy, letzter regierender Fürst und Majoratsherr, starb 1989. Seine Gattin Melinda ist Universalerbin. Um die Zersplitterung des Esterházyischen Besitzes im Lauf der Generationen zu verhindern und den umfangreichen Kultur-

Seit 1626 im Burgenland – Nikolaus Esterházy Erbgraf von Burg Forchtenstein

1956: Neustart im Burgenland durch Fürst Paul V. – 2001 Gründung der Esterházy-Betriebe GmbH



besitz erhalten zu können, wurde das Vermögen zwischen 1994 und 1996 in drei Stiftungen eingebracht.

2001 erfolgte die Gründung der Esterházy Betriebe GmbH, die das Vermögen, das unauf löslich in Stiftungen eingebracht ist, nach modernen Grundsätzen effizient verwaltet.

Esterházy Forst- und Naturmanagement

Als größter Forstbetrieb des Burgenlandes bewirtschaftet die Esterházy Betriebe GmbH rund 22.400 ha Wald. Die Forstflächen erstrecken sich vom Leithagebirge bis in die Bucklige Welt, verstreut auf einer Länge von rund 80 km und einer Breite von 10 bis 30 km. Die Waldflächen liegen in den Bezirken Eisenstadt, Mattersburg und Oberpullendorf. Kleine Teile werden auch im angrenzenden Niederösterreich bewirtschaftet. Von der Gesamtfläche entfallen 72 % auf Hochwald und 28 % auf Niederwald. In den Niederwaldbeständen werden laufend waldbauliche Maßnahmen zur Überführung bzw. Umwandlung in Hochwald durchgeführt.

Esterházy Forstbetriebe: naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung

Bewirtschaftet werden diese Wälder von drei Forstbetrieben, die sich auf 13 Forstreviere aufteilen. Die durchschnittliche Reviergröße beträgt 1.800 ha. Auf den eigenen Waldflächen werden jährlich rund 100.000 fm Holz geerntet und vermarktet. Zusätzlich werden jährlich wachsende Mengen über den betriebseigenen Holzhandel umgesetzt.

100.000 Festmeter Holzernte pro Jahr

Die naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung dieser Wälder ist für die Esterházy Betriebe GmbH die Basis für eine erfolgreiche Forstwirtschaft. Prinzipien, die im Esterházy'schen Forstbetrieb eine große Tradition haben: Bereits 1748 wurde von Fürst Paul Anton eine betriebsinterne „Waldordnung“ erlassen, um dem damals üblichen Trend der großflächigen Waldrodungen entgegenzuwirken.

Heute bedeutet Nachhaltigkeit, dass die geerntete nicht die jährlich nachwachsende Holzmenge übersteigt. Naturnahe Bewirtschaftung heißt, dass die Wälder mit heimischen Holzarten verjüngt werden. Die Esterházy Betriebe arbeiten überdies gemäß den international anerkannten PEFC-Grundsätzen für ökologisch und sozial verantwortliche Waldbewirtschaftung.

In den Esterházy Wäldern finden sich über 30 Holzarten. 57% des Bestands sind Nadelhölzer wie Fichte, Kiefer, Lärche oder Tanne. 43% entfallen auf Laubhölzer wie Buche, Eiche, Kirsche und Ahorn – wobei die Pflege und Bewirtschaftung dieser Laubholzbestände eine besondere Herausforderung darstellen. Sie sind nicht nur waldbaulich besonders anspruchsvoll, sondern auch mit höheren Kosten für diese Pflegemaßnahmen verbunden.

Abnehmer von Esterházy Holz sind die Säge-, Papier-, Möbel-, Platten- und Parkettindustrie sowie Furnierhändler.

Mit der Bewirtschaftung der Wälder trägt Esterházy Verantwortung für die Umwelt. Insgesamt leistet die Esterházy Betriebe GmbH mit über 5.000 ha Anteil am Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel und rund 3.500 ha sensibler Ökosysteme in Landschaftsschutzgebieten, Naturschutzgebieten, Naturparks etc. einen bedeutenden Beitrag zu den Schutzgebieten des Burgenlandes. Die Bewirtschaftung dieser Betriebsteile ist entweder zur Gänze ausgesetzt oder auf die besonderen Ansprüche des Naturschutzes abgestimmt.

Zugleich sind die Esterházy-Wälder und Naturflächen Erholungsraum für die Bevölkerung. Insgesamt 400 km Wander-, Rad- und Reitwege stehen Natur- und Sportinteressierten zur Verfügung. Esterházy schafft damit Naherholungsraum und eröffnet dem Wellness-Tourismus neue Chancen.

Bewahrung ökologisch wertvoller Flächen und Schaffen neuer Chancen für den Tourismus

Jagd und Fischerei haben eine große Bedeutung in den Forstbetrieben der Esterházy Betriebe GmbH. Die Jagdgebiete werden als Pachtjagden oder in Form von Abschussverträgen zur Bewirtschaftung an interessierte Jäger weitergegeben.

Eine Besonderheit stellt das Revier Tiergarten im Bezirk Eisenstadt dar: Dieses seit 1756 bestehende Jagdgatter hat

eine Ausdehnung von rund 1.200 ha. Das Revier wurde nach dem Vorbild französischer Wildgärten mit Jagdhäusern, Wiesen und Teichen angelegt. Heute zeichnet es sich durch großzügig ausgebaute Hegeeinrichtungen und exzellenten Wildbestand aus. Nicht zuletzt dank neuester wildbiologischer Hege ist die Qualität dieser Jagd weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt.

**International
anerkannte hohe
Qualität der Jagden**

Rund 5.600 Hektar des Esterházy Besitzes werden landwirtschaftlich genutzt. Alle Flächen liegen dabei in oder unmittelbar angrenzend an ökologisch sensible Gebiete wie dem Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel, Naturschutzgebieten oder Natura-2000-Gebieten. Rund 1.200 Hektar, davon zirka 700 ha Ackerfläche, bewirtschaftet Esterházy selbst. Knapp 4.400 Hektar bearbeiten Pächter.

**Esterházy
Landwirtschaft:
Biologische
Landwirtschaft im
Großbetrieb**

Mit den Ökonomien Seehof am Fuß des Leithagebirges und dem Apetlonerhof im Seewinkel sind die Esterházy Betriebe der größte Biobetrieb Österreichs. Vielfältige Fruchtfolge, Zwischenfruchtanbau und gänzlicher Verzicht auf Agrarchemikalien sind oberste Prämisse. So werden hochwertige Lebensmittel bei gleichzeitiger Schonung der Umwelt hergestellt. Die wichtigsten Produkte sind Winter- und Durumweizen, Braugerste, Rispengerste, Ölrapss sowie Zuckerrüben.

**Ökonomie Seehof
größter Biobetrieb
Österreichs**

Mit 5.000 ha Nationalparkgebiet, fast 7.400 ha Anteil am gesamten Schilfgürtel des Neusiedler Sees und weiteren 3.500 ha extensiv genutzten ökologisch wertvollen Flächen (Hutweiden) ist Esterházy intensiv in das Umwelt- und Naturschutzprogramm des Landes eingebunden. Indem Esterházy einen Großteil der Flächen für den Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel zur Verfügung stellte, wurde der Grundstein für die Entstehung dieses Naturjuwels, aber auch die Basis für einen „Tourismus-Magneten“ mit hohen Besucherzahlen gelegt.

**Größter privater
Flächengeber für
Naturschutzanliegen in
Österreich**

Die ausgedehnten Schilfflächen außerhalb des Nationalparks haben eine wichtige ökologische Funktion, sowohl als

Lebensraum für Tiere und Pflanzen, als auch als Nährstofffilter. Um der Eutrophierung (Nährstoffanreicherung) entgegen zu wirken, wäre eine Ausweitung der Schilfernte wünschenswert. Damit könnte ein gewaltiges Potenzial an Biomasse für die industrielle Verwertung oder thermische Nutzung erschlossen werden. An der Entwicklung von leistungsfähigen Erntemaschinen, die eine wirtschaftliche Nutzung auch von Altschilfbeständen ermöglichen, wird gearbeitet.

Esterházy ist maßgeblich über ein Tochterunternehmen, die Bioenergie Burgenland, an mehreren Biomasse-Projekten beteiligt und trägt damit auch enorm zur Entwicklung alternativer Energieerzeugung bei. Rund 80.000 Tonnen Holz aber auch Schilf aus eigenen Wäldern kommen dabei jährlich zum Einsatz. Das Gesamtvolumen aller Projekte beträgt 40 Mio. Euro.

Energie aus Biomasse

Weingut Esterházy

Die Familie Esterházy widmet sich seit dem 17. Jahrhundert dem Weinanbau im Burgenland. 1663 bis 1672 veranlasste Fürst Paul I. den Umbau der Burg zu Eisenstadt in ein frühbarockes Schloss durch den italienischen Baumeister Carleone. Im Keller war schon damals fürstlicher Wein gelagert – 1754 ist der Rotweinanbau erstmals urkundlich nachgewiesen. Der fürstliche Verwalter Graf Herbeviller (Güterdirektor) bekam von Gräfin Maria Lunati-Visconti (Gattin von Fürst Paul II. Anton Esterházy) den Auftrag, aus dem Burgund Pinot-Noir-Reben zu pflanzen.

Die Wiege des Esterházy'schen Burgunderweingutes wurde in Deutschkreutz begründet, später nach Rust verlagert. Weinspezialitäten wie Pinot Gris, Chardonnay, Pinot Blanc, Pinot Noir, aber auch Spätlesen und hochwertige Trockenbeerenauslesen aus dem Hause Esterházy sind bis ins frühe 18. Jahrhundert verfolgbar und waren am kaiserlichen Hof geschätzt und beliebt.

Heute umfasst das Weingut Esterházy 42 ha Weingärten im Zentrum des Weinbaugebietes Neusiedler See-Hügelland, an den Südhängen des Leithagebirges, an den Hängen des Ruster Hügellandes und am Föllig bei Großhöflein. Die kalkhaltigen Böden und das milde pannonische Klima, beeinflusst durch den nahe liegenden Neusiedler See, bringen Weine mit besonderem Terroir-Charakter hervor. Hier reifen Blauburgunder ebenso wie Merlot, Cabernet Sauvignon, Weißburgunder und Chardonnay. Neben den Burgunderrebsorten, auf die sich das Weingut Esterházy ganz besonders konzentriert, werden hier auch die typischen burgenländischen Traditionsrebsorten wie Welschriesling und Blaufränkisch kultiviert und naturnah ausgebaut.

Das Bestreben von heute ist es, den Einsatz moderner

**Esterházy Wein:
350 Jahre Tradition im
Weingut**

**Esterházy Weinbau
heute: Tradition und
modernste Keller-
techniken**

Kellertechniken, die einen schonenden Ausbau der Weine garantieren, gekonnt mit den Traditionen des Hauses zu verbinden. Seit Jahren wird mit „State of the Art“ Technik vinifiziert – die Weißweine kühl in Edelstahltanks vergoren, die Rotweine langsam in Barrique-Fässern gereift.

Um noch bessere Rahmenbedingungen dafür zu haben, fiel im Herbst 2005 der Startschuss für den Neubau des Weingutes Esterházy in Trausdorf (nahe Eisenstadt). Der Investitionsaufwand beläuft sich auf 6 Mio. Euro. Die Kapazität der modernen Anlage ermöglicht die Abfüllung von etwa 310.000 Flaschen. Die Gesamtfertigstellung ist für Juni 2006 geplant. Die Traubenernte 2006 soll bereits im neuen Weingut eingebracht werden.

**2005: Startschuss für
den Neubau des
Weingutes**

Esterházy Immobilien

Historische Kulturgüter zu bewahren, aber auch Altes und Neues in Einklang zu bringen sowie die Funktionalität der Gebäude den Anforderungen der Gegenwart und Zukunft anzupassen, sind die wesentlichen Ziele von Esterházy Immobilien.

Alt und Neu im Einklang

Esterházy Immobilien deckt dabei ein breites und sehr vielfältiges Spektrum ab: Traditionsgemäß ist einer der Schwerpunkte die Erhaltung und Revitalisierung der historischen Gebäude wie des Schlosses Esterházy, der Burg Forchtenstein oder des Schlosses Lackenbach.

Gleichzeitig widmet sich Esterházy aber auch intensiv der Entwicklung des Immobilienbestandes und setzt bei Neubauten als Kontrapunkt und Zeichen für zukunftsorientiertes Management bewusst auf moderne Architektur.

Beim Neubau von Immobilien vollzieht Esterházy eine – oft schwierige – Gradwanderung: Behutsamer Umgang mit historischer Substanz soll mit neuen Akzenten gepaart sein und den hohen Qualitätsansprüchen des Hauses genügen. Realisiert wurde dies mit den neuen Büroräumlichkeiten für die Esterházy Betriebe GmbH im Zentrum von Eisenstadt. Das von Architekt Johann Henrici Ende des 18. Jahrhunderts errichtete Gebäude wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt zu einem modernen Bürohaus umgestaltet. Alle strengen Auflagen des Denkmalschutzes wurden eingehalten. Dennoch spricht der 1790 gebaute Komplex mit nunmehr über 1.500 m² Nutzfläche eine unverkennbar moderne Formensprache. Von außen fast nicht wahrnehmbar, wurde der Ostflügel der alten Stallungen vom Keller bis zum Dach generalsaniert und zeitgemäßen Ansprüchen an ein Bürogebäude angepasst. Den MitarbeiterInnen wird neben qualitätsvollen Arbeits-

Alte Stallungen neu interpretiert

plätzen ein repräsentatives Ambiente geboten, das der neuen Corporate Identity von Esterházy entspricht: Transparenz, Offenheit, anspruchsvolle Gestaltung.

2006 wurde den Architekten Pichler & Traupmann für die Revitalisierung dieses Stallungstraktes der Architekturpreis des Landes Burgenland verliehen.

Kompromisslos modern ist das neue Weingut Esterházy: Da die Räumlichkeiten des 350 Jahre alten Traditionsweingutes im Schloss heutigen Ansprüchen nicht mehr genügten, war ein Neubau die logische Konsequenz.

Visionäre Räume für neue Weine

Das revolutionäre Raumkonzept verzichtet auf Keller und Presshaus und bringt alle zentralen Arbeitsgänge auf einer Ebene unter. Zudem bieten modernste Technologien und ein ausgefeiltes Logistiksystem perfekte Rahmenbedingungen für Weine, die die Charakteristika der Region unterstreichen und international Anerkennung finden.

Klare, moderne Ansätze verwirklicht Esterházy auch bei Zweckbauten im Forstbereich, wie z.B. dem Forsthaus Landsee – wobei hier die Rücksicht auf die Natur im Vordergrund steht und mit den Bedürfnissen moderner Forstverwaltung in Einklang gebracht wird.

Signal für modernes Management

Und nicht zuletzt ist Esterházy Eigentümer verschiedenster Tourismus- und Freizeitanlagen, auf rund 150 ha befinden sich Seebäder um den Neusiedler See und Bade- und Weekend-Siedlungen im nördlichen Burgenland.

Esterházy Kultur und Sammlungen

Goethes Bezeichnung des „Esterházyischen Feenreiches“ ist in die Literaturgeschichte eingegangen und wurde Signum für den einstmals gigantischen Besitz der Fürsten Esterházy in Österreich und Ungarn. Im 17. Jahrhundert erfolgte der Aufstieg der Familie in die höchsten politischen und gesellschaftlichen Ämter des ungarischen Königreiches. Hier setzt auch der Beginn der bis heute erhaltenen Kunstsammlungen an. Inzwischen werden die Sammlungen durch die Esterházy Privatstiftung betreut.

**Größte private
Kunstsammlung in
Österreich und Ungarn**

Die **Burg Forchtenstein** – das Wahrzeichen des Burgenlandes – ist heute wichtigster Ort der Präsentation der Sammlungen: Von der 300 Jahre währenden Militärtradition der Familie zeugt beispielsweise die größte private **Waffensammlung** Österreichs. Tief im Inneren der Burg verbirgt sich weiters die **Schatzkammer**, die Mitte des 17. Jahrhunderts begründet wurde. Die fast gänzlich erhaltene Sammlung ist die einzige Kunstkammer Europas, deren originale Räumlichkeiten noch erhalten sind. Die barocke **Ahnengalerie** führt die stolze Tradition der Familie vor Augen, die nach der „hauseigenen Genealogie“ bis zu Hunnenkönig Attila und Graf Dracula zurückzuführen war. Das **Wirtschaftsarchiv** der Familie beherbergt den riesigen Bestand von zirka 10 km Aktenlaufmetern vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Neben wertvollen Karten und Plänen wird hier auch die Einstellungsurkunde von Joseph Haydn als Kapellmeister bei Esterházy verwahrt.

**Burg Forchtenstein als
„Tresor“**

Das **Schloss Eisenstadt** ist seit dem 17. Jahrhundert Stammsitz der Familie Esterházy und geht in seiner heutigen Anlage im Wesentlichen auf die Zeit um 1660 und 1800 zurück. Die **Esterházy-Ausstellung** zeigt in einer Schau die wichtigsten Stücke der Sammlungen des 18. und

**Schloss Esterházy –
Stammsitz und
Zentrum der
Kulturaktivitäten**

19. Jahrhunderts und die damit verbundene Kultur höfischen Wohnens. Der barocke **Haydn-Saal** bietet Platz für exquisite Konzerte und Veranstaltungen. Das **Burgenländische Weinmuseum** zeigt in den historischen Weinkellern der Esterházy die Geschichte der Weinproduktion ab dem 17. Jahrhundert.

Das **Schloss Lackenbach** ist einer der ältesten Besitze der Familie im mittleren Burgenland. Idyllisch in einem kleinen Park gelegen, locken ein Schmetterlingspfad, das Arboretum und die Ausstellung „Der Natur auf der Spur“ ein naturinteressiertes Publikum an. Das Haus steht für das heutige Engagement von Esterházy in Sachen Naturschutz.

Schloss Lackenbach
repräsentiert
Naturerschätze

Mit seinen Kulturaktivitäten und Sammlungen ist Esterházy ein Publikumsmagnet im Burgenland. Inklusiv der Opernfestspiele in St. Margarethen zeigt rund eine halbe Million Besucher Interesse an den Esterházy'schen Kulturgütern mit ihren Museen und Veranstaltungen.

Pro Jahr rund eine
halbe Million Besucher

Schloss Esterházy

Esterházy-Museum	ca. 65.000 Bes.
Weinmuseum	ca. 15.000 Bes.

Burg Forchtenstein

Dauer- und Sonderausstellung	ca. 59.500 Bes.
Burg Forchtenstein Fantastisch	ca. 25.000 Bes.

Schloss Lackenbach

Museum „Der Natur auf der Spur“	ca. 10.000 Bes.
---------------------------------	-----------------

Ruine Landsee

ca. 15.000 Bes.

Römersteinbruch St. Margarethen

ca. 25.000 Bes.

(nicht eingerechnet sind die
ca. 220.000 Besucher der Opernfestspiele)

Sonder- und Schwerpunktausstellungen ergänzen die Dauerausstellungen in den Museen und machen diese jedes

Jahr aufs Neue attraktiv. Darüber hinaus kooperiert Esterházy im Bereich Kultur intensiv mit externen Kulturveranstaltern wie unter anderem dem Land Burgenland, der Schloss Esterházy Management GesmbH, den Haydnfestspielen sowie Konzertagenturen und ist Mitglied der Private Arte Collections, eines Zusammenschlusses bedeutender Sammlungen, die ihren Ursprung im Mäzenatentum des Adels oder in ähnlich gelagerter privater Sammeltätigkeit haben.

Kontakt

Esterházy Betriebe GmbH
Edeltraud Werschlein
7000 Eisenstadt, Esterházyplatz 5
Tel.: +43 (0) 2682 63004-11
Fax: +43 (0) 2682 66735
E-Mail: e.werschlein@esterhazy.at
www.esterhazy.at